



Ingrid Mielenz
von 1986 bis 2004 berufsmäßige Stadträtin
für Jugend, Familie und Soziales



Reiner Pröbß
Ihr Nachfolger
seit Januar 2005

Mit dem Start der Aktivitäten des Bündnisses für Familie im Jahr 2001 waren hohe Erwartungen verknüpft! Die damalige Aussage „100 Projekte aus 1000 Ideen“ war sicher mutig und sehr optimistisch.

Der jetzt vorliegende zweite Bericht des Bündnisses für Familie belegt, dass den Worten von damals auch die entsprechenden Taten folgten.

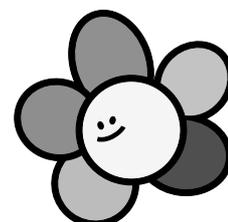
In beeindruckender Weise wurden Netzwerke geknüpft, Partner gewonnen, Projekte initiiert und verwirklicht, vielfältige Ideen und Konzepte entwickelt, um die Notwendigkeit einer Verbesserung der Lebensbedingungen von Familien und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärker in den Blickpunkt der Öffentlichkeit und der gesellschaftlich relevanten Akteure zu rücken.

An dieser Stelle sei allen, die dieses breit angelegte gesellschaftspolitische Experiment bisher unterstützt haben, ganz herzlich gedankt! Eine besondere Anerkennung gilt aber auch den Mitarbeitern des Stab Familie, die – quasi als Motor des Bündnisses – die hier vorliegende Bilanz erst möglich gemacht haben.

Besonders stolz sind wir in Nürnberg natürlich auch darüber, dass „unser“ Bündnis für Familie mittlerweile zum „Exportschlager“ geworden ist und zum Vorbild für Dutzende ähnlicher Initiativen in ganz Deutschland wurde.

Der Ihnen hier vorgestellte Bericht gibt einen Überblick über das bisher Geleistete und die noch geplanten Vorhaben. Er erscheint in einer gedruckten Fassung und erstmals auch auf einer CD-ROM.

Um die Lesbarkeit zu erhöhen und den Bericht auch für „Fachfremde“ interessant zu machen, wurde in den einzelnen Kapiteln auf eine zu detaillierte Darstellung verzichtet und statt dessen auf weiterführende Informationsquellen verwiesen. Auf der CD-ROM dienen dem Leser eine Vielzahl von sog. Links zum Aufrufen vertiefender Informationen und Dokumenten.



Vorwort 1

Drei Jahre Bündnis für Familie – ein Überblick 5

Entstehung, Struktur, Corporate Design, Projektförderung..... 5

 Entstehung.....5

 Struktur.....5

 Corporate Design/Markenzeichen des Bündnisses für Familie.....6

 Unterstützung von Projekten/Drittmittelgewinnung6

Die fünf Handlungsfelder im Überblick..... 8

 Familie, Bildung Kultur8

 Kampagne Erziehung 10

 Familie & Arbeitswelt 11

 Lebensraum Stadt 13

 Förderung der Familie 13

Die fünf Handlungsfelder ausführlich 16

Familie, Bildung, Kultur 16

 Drittes Offenes Forum Familie „Familienfreundliche Schule“ 16

 „Bausteine für eine familienfreundliche Schule“ 17

 Offensive Lesen – LeseLüste 17

 „Schlaumäuse“ 18

 Modellprojekt „Spielend Lernen in Familie und Stadtteil“ 18

 „Schultüte – Mama und ich spielend in die Schule“ 19

 „Museum für Familien“ 20

 CD und DVD Produktionen 20

 Musik-CD für Familien..... 20

 DVD für die Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Altenpflege 21

 Tagungen/Kamingespräche 21

 Ein Ausblick auf kommende Aktionen 21

 Für Querleser: Das Wichtigste zusammengefasst 22

Kampagne Erziehung 23

 „STARK DURCH ERZIEHUNG“ Zweites Offenes Forum Familie 25

 „STARK DURCH ERZIEHUNG“ 25

 „Rat & Hilfe – Telefon für Eltern/ Kummer – Nummer für Jugendliche“ 25

 Kooperationen 25

 Bekanntheitsgrad 27

 Ein Ausblick auf kommende Aktionen 27

 Für Querleser: Das Wichtigste zusammengefasst 28

Familie und Arbeitswelt 29

 Agentur Familie & Beruf..... 29

 Nürnberger Unternehmen – familienbewusste Unternehmen 30

 Regionale Initiative „Familienbewusste Personalpolitik“ 30

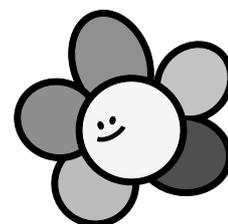
 Betriebsnahe Kinderbetreuung 31

 Studie über die Betreuungssituation von unter Drei-Jährigen in Nürnberg 31





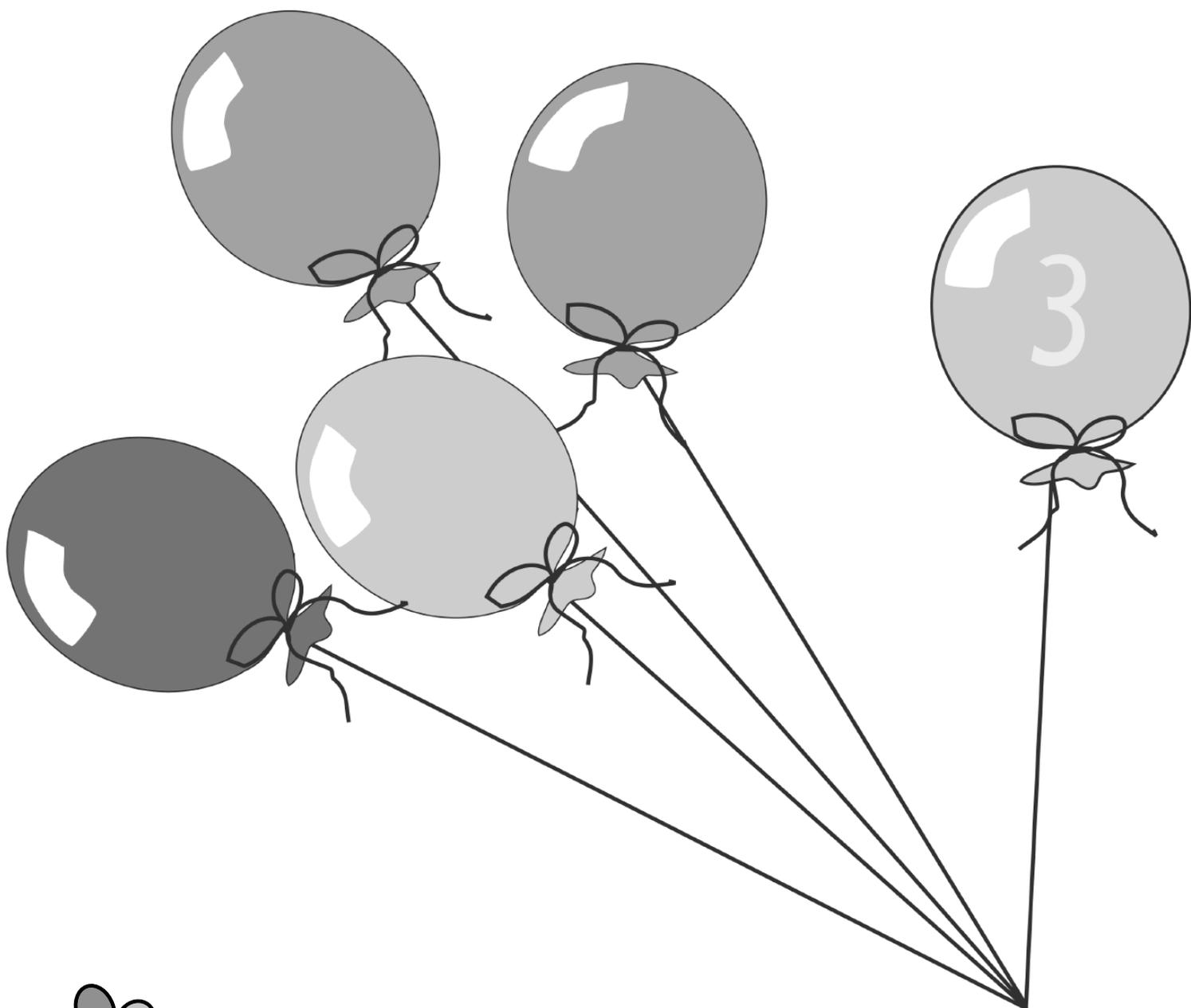
Corporate Citizenship.....	31
Kamingespräche „KlarText Familie“	32
Ein Ausblick auf kommende Aktionen.....	32
Für Querleser: Das Wichtigste zusammengefasst	33
Lebensraum Stadt	34
Familienfreundlichkeitsprüfung.....	34
„Was zeichnet ein familienfreundliches Bad aus?“	34
Tagungen/Kamingespräche	35
Ein Ausblick auf kommende Aktionen.....	35
Für Querleser: Das Wichtigste zusammengefasst	36
Förderung der Familie	37
(Kinder-) Tagesstätte als Ort für Familien	37
Familie als Ehrenamt: „Familienpatenschaften“	39
„Familienkarte Nürnberg“	40
Familie Online	42
Kinder & Familienportal im Internet	42
Kindertagesstätten im Internet	42
Studie „Entwicklung kommunaler Strategien zur Armutsprävention am Beispiel der Stadt Nürnberg“	43
Weitere Projekte im Überblick.....	44
Verwandtenpflege.....	44
Familienverbände.....	44
Familie in Zahlen.....	44
Babysitterdienste.....	45
Trinkwasserbrunnen	45
Selbsthilfe.....	45
Frühförderung	45
Tagungen, Kamingespräche	46
Ein Ausblick auf kommende Aktionen.....	46
Für Querleser: Das Wichtigste zusammengefasst	48
Weitere Aspekte der Bündnisarbeit.....	50
Öffentlichkeitsarbeit Citizen Relationship.....	50
Corporate Design und Öffentlichkeitskampagnen	51
Veranstaltungen	52
Offenes Forum Familie	52
Vorträge.....	54
Die Medien	54
Werbespot geplant: „Stadt ohne Kinder“	56
Projekte/Veranstaltungen und deren Darstellung in der Öffentlichkeit.....	57
Projekte aus den Handlungsfeldern	57
Runde Tische und Projektbeiräte	59
Veranstaltungen	61



Förderung von Projekten und Finanzierung63
 Förderung von Aktivitäten im Rahmen des Bündnisses für Familie 63
 Förderzeitraum 2001 65
 Förderzeitraum 2002 66
 Förderzeitraum 2003 68
 Förderzeitraum 2004 71
 Sponsoren 72

Akteure und Partner im Netzwerk 73
 Lenkungsausschuss73
 Koordinierungskreis74
 Vereine und Institutionen.....75
 Unternehmen79
 Überregionale Einrichtungen81

Für Ihre Notizen82





Drei Jahre Bündnis für Familie – ein Überblick

Entstehung, Struktur,
Corporate Design, Projektförderung

Entstehung

Als im Juni 2000 der Nürnberger Stadtrat über alle Parteigrenzen hinweg einstimmig das Bündnis für Familie auf den Weg brachte, konnte kaum einer ahnen, dass dieses gesellschaftspolitische Experiment heute Vorbild für Dutzende von ähnlichen Aktivitäten in ganz Deutschland sein würde.

Angesichts der beängstigenden demografischen Entwicklung unserer Gesellschaft wächst die Erkenntnis, dass die Förderung der Familien eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe für alle Verantwortlichen ist. Dies vor allem angesichts der Tatsache, dass sich die strukturelle Benachteiligung von Familien mit Kindern in den letzten Jahren weiter verstärkt hat - Kinder sind in unserer Gesellschaft noch immer das Armutsrisiko Nummer eins! Nürnberg verfolgt mit dem Konzept dieses breit angelegten gesellschaftlichen Bündnis das Ziel, die Lebensbedingungen von Familien und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärker in den Mittelpunkt kommunalpolitischen Handelns zu rücken. Ziele, Struktur und Arbeitsweise des Bündnisses für Familie bieten eine Chance für einen echten Innova-

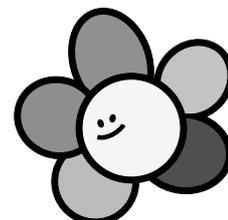
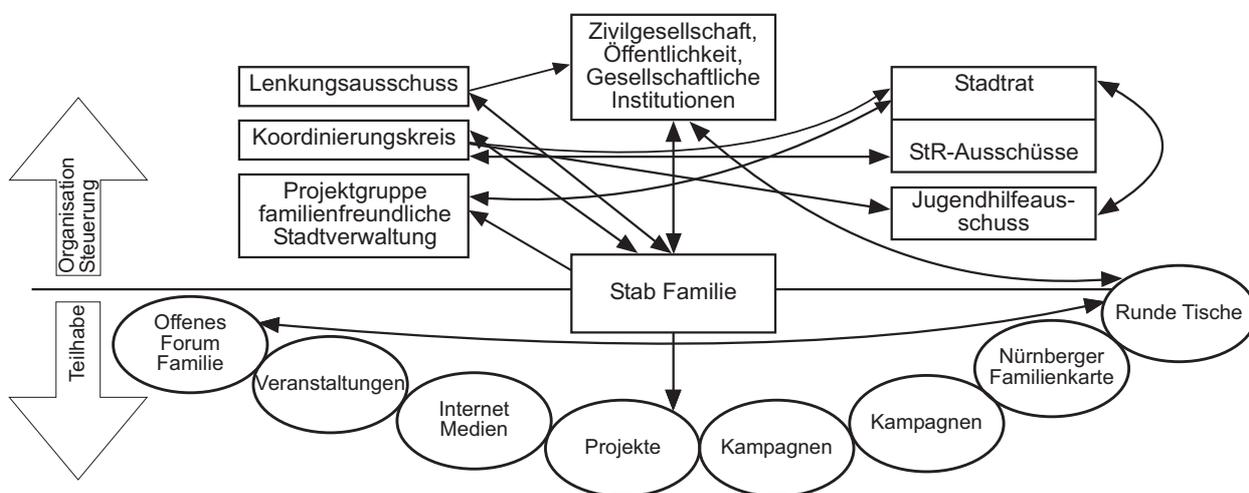
tionsschub in der kommunalen Sozialpolitik. Folgende Ziele werden vordringlich angestrebt:

- Schaffung und Verbesserung von Entfaltungs- und Lebensräumen für Kinder, Jugendliche und Familien
- Anerkennung und Stärkung von Familien für die Erbringung ihrer Leistungen für die gesamte Gesellschaft
- Sicherung und Förderung des Lebens mit Kindern
- Vernetzung von kommunalen Ressourcen, Kompetenzen und Potentialen
- Entwicklung und Verankerung eines breiten familienpolitischen Bewusstseins.

Struktur

Um die Förderung der Familien nachhaltig zu verbessern, ist die Bereitschaft aller wichtigen gesellschaftlichen Institutionen zur aktiven Mitarbeit erforderlich! In Nürnberg ist dies mit großem Erfolg gelungen. Unter der Leitung des Oberbürgermeisters der Stadt arbeiten alle wichtigen gesellschaftlichen Gruppen (die Kirchen, Kammern, Gewerkschaften, Sozialverbände, Polizei, Agentur für Arbeit und viele andere) im Bündnis für Familie mit. Sie alle sind im **Lenkungsausschuss** – dem bedeutendsten Gremium

Das Bündnis für Familie als Netzwerk: Organisation als Beteiligung



des Bündnisses – vertreten (Zusammensetzung siehe „Akteure und Partner im Netzwerk“). Dort werden die wichtigsten Vorhaben und Ziele für die Arbeit im Bündnis diskutiert und festgelegt.

So ist in den vergangenen drei Jahren ein aktives, sich gegenseitig unterstützendes Netzwerk der gesellschaftlichen Akteure in Nürnberg entstanden, das in den unterschiedlichsten Themenfeldern maßgeblich für die Förderung von Familien aktiv ist.

Zur Geschäftsführung des Bündnisses für Familie wurde im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg im März 2001 der **Stab Familie** eingerichtet. Er besteht aus drei SozialpädagogInnen, einer Diplompädagogin, einem Diplom-Volkswirt und einer Verwaltungskraft. Hier werden die familienunterstützenden Ansätze in Politik und Gesellschaft vernetzt, gefördert und weiterentwickelt. Der Stab Familie führt Veranstaltungen und Aktionen durch, initiiert Projekte und Kampagnen und ist zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit. Projekte mit familienfreundlichem Hintergrund werden aus einem eigenen Fördertopf auch finanziell unterstützt. Das Team informiert, gibt Anregungen, begleitet Initiativen, bringt Partner zusammen, greift Ideen auf und knüpft Netzwerke zu deren Realisierung, ist aber selbst nur in begrenztem Umfang operativ tätig.

Als fachliches Beratungs-, Informations- und Koordinationsgremium steht dem Lenkungsausschuss und dem Stab der **Koordinierungskreis** zur Seite. In ihm sind wichtige Referate und Dienststellen der Stadtverwaltung vertreten. (Zusammensetzung siehe „Akteure und Partner im Netzwerk“) Hier werden familienpolitische Aktivitäten in der Stadt und alle nach außen gerichteten speziellen Angebote diskutiert und aufeinander abgestimmt.

Corporate Design/Markenzeichen des Bündnisses für Familie

Um die Ziele, Vorhaben und das bisher erreichte in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, wurde ein offensives Kommunikationskonzept entwickelt. Als Ergebnis eines Wettbewerbes entstand die „**Bündnis-Blume**“, deren fünf verschiedenfarbige Blütenblätter die fünf Handlungsfelder des Bündnisses für Familie symbolisieren. In den vergangenen drei Jahren wurde die „Bündnis-Blume“ in einer Vielzahl von Publikationen

verwendet und u. a. in das Logo der Stadt Nürnberg integriert. Die verschiedenen Öffentlichkeitskampagnen und die Verwendung des Logos auch von den Partnern im Bündnis für Familie haben das Markenzeichen Bündnis-Blume – später „**Flori**“ getauft – in weiten Kreisen der Nürnberger Bevölkerung bekannt gemacht.

Im Frühjahr 2003 stellte Bürgermeister Heinz Förther eine breit angelegte **Öffentlichkeitskampagne** unter dem Motto „Wir lassen Nürnberg blühen! 100 ‚Floris‘ für Nürnberg“ vor. In der gesamten Innenstadt wurden Skulpturen in Form der Bündnisblume (ca. 1,50 Meter groß und – mit Bodenplatte – ca. 50 Kilogramm schwer) aufgestellt. Diese konnten von Firmen gekauft und künstlerisch gestaltet werden. So machte einerseits das Bündnis für Familie auf sich und seine Ziele aufmerksam, gleichzeitig wurden Partner und Sponsoren für familienpolitische Aktivitäten und Projekte in der Aktion „**Mit Partnern für Familien**“ angesprochen. Hier gelang es, Unternehmen mit Einrichtungen und Initiativen zusammenzubringen und **Kooperationen** zu vermitteln. Ein Teil der „**Floris**“ brachte im Juni 2004 als „**Eyecatcher**“ auf dem Internationalen Comic-Salon in Erlangen weitere Spenden für Projekte ein.

Die **Internetseite www.bff-nbg.de** informiert über Aktivitäten, Aufgaben und Struktur der Bündnis für Familie. Die Zahl der Besucher hat sich von monatlich 600 (2002) auf über 2000 im Jahr 2004 mehr als verdreifacht. Viele positive Reaktionen sind Beleg für einen erfolgreichen Internetauftritt.

Seit September 2001 gibt es einen **E-Mail-Newsletter** mit Kurzberichten, aktuellen Informationen, Hinweisen auf neue Projekte und Veranstaltungen des Bündnisses für Familie und seiner Partner. Er erscheint 12 mal jährlich. Die Zahl der bundesweiten Abonnenten stieg von 250 im Jahr 2002 auf mittlerweile über 700. Besonders erfreulich: Viele Firmen interessieren sich vor allem für Informationen aus dem Bereich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Unterstützung von Projekten/Drittmittelgewinnung

Mit der Kampagne „**Mit Partnern für Familien**“ wurden 2003 Projektpartnerschaften in Sinne einer nachhaltigen Kooperation zwischen Unternehmen und Einrichtungen freier und öffentlicher Träger zusam-





mengeführt. Über 60 Projekte dieser Einrichtungen wurden Unternehmen im Raum Nürnberg vorgestellt und unter anderem aus Erlösen der Kampagne „**Wir lassen Nürnberg blühen! 100, Floris' für Nürnberg**“ gefördert. Eine weitere Kooperation im Sinne eines corporate volunteering wird angestrebt.

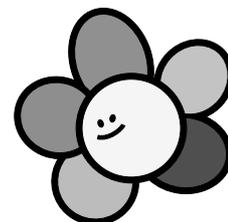
Das Bündnis für Familie fördert im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel kleinere **Modellprojekte**, die die Stadt Nürnberg attraktiver für Familien machen. Dazu entwickelte der Stab Familie Förderrichtlinien, die dem Jugendhilfeausschuss im Dezember 2001 vorgelegt wurden. Diese stellen sicher, dass Projekte rund um die Familie bevorzugt gefördert werden. Aus einem speziellen Unterstützungsfond werden Initiativgruppen unterstützt und in einigen Fällen auch ABM-Restkosten bezuschusst.

Neben dem zur Verfügung stehenden Haushalt bemüht sich der Stab Familie um **Drittmittel** und die Erschließung weiterer Finanzquellen.

So ist es beispielsweise gelungen eine Förderung aus dem bayerischen **Arbeitsmarktfonds** für die **Agentur Familie & Beruf**, speziell für den Bereich berufliche Integration von Frauen in schwierigen Lebenssituationen zu erhalten. Für den Bereich Beratung von Kleinen- und Mittleren Unternehmen (KMU) fließen Mittel aus dem **Europäischen Sozialfonds**. Das Nürnberger

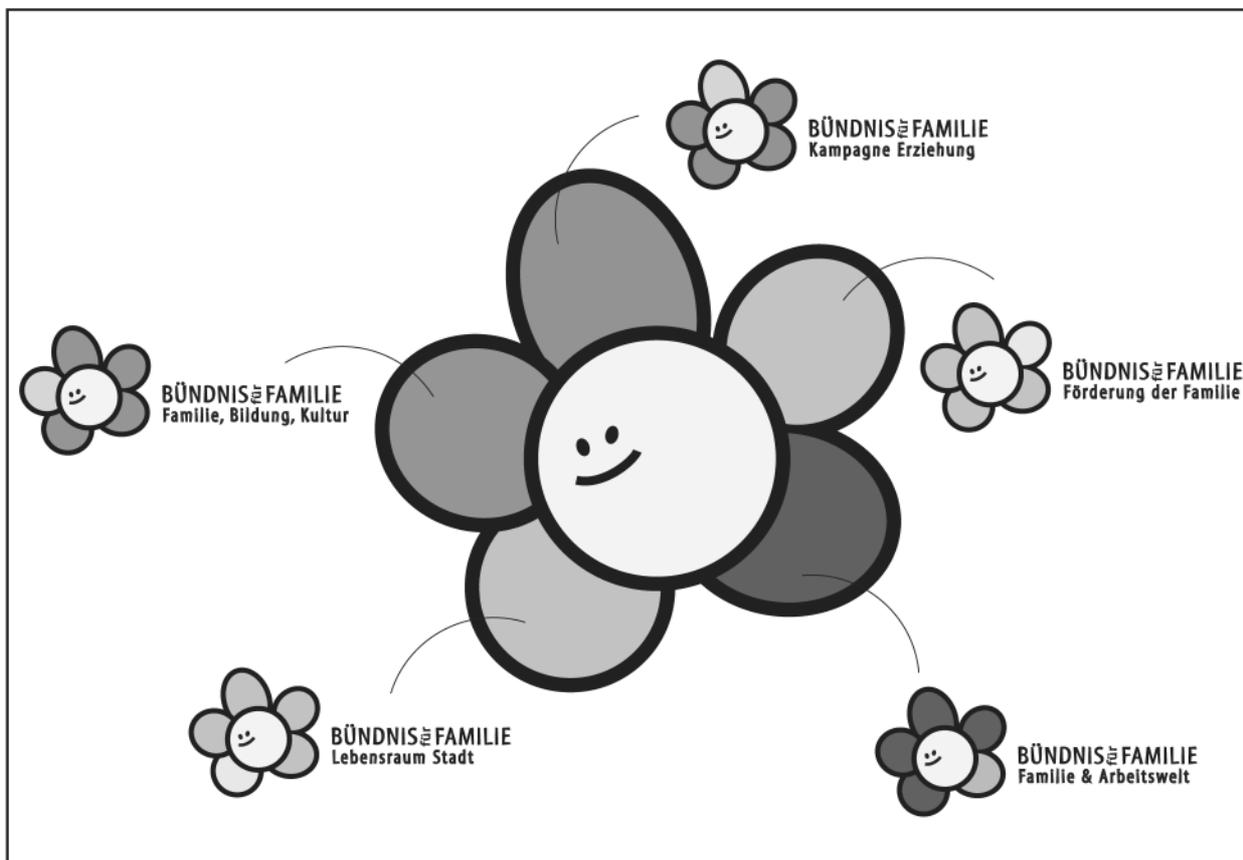
Integrationsprogramms „**Spielend Lernen in Familie und Stadtteil**“ wird durch das **Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge** über einen Zeitraum von drei Jahren gefördert. Weitere Förderungen kamen durch die **Nothilfe e.V.** zustande. Die Nürnberger Studie, „Entwicklung kommunaler Strategien zur Armutsprävention bei Alleinerziehenden. – Prekäre Lebenslagen und die Vernetzung in den Arbeitsmarkt – am Beispiel der Stadt Nürnberg“, ein Projekt in Kooperation mit dem DJI (Deutsches Jugendinstitut), wird durch die Förderung des **Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)** ermöglicht. Das Bayerische Stadtministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen unterstützt das zweijährige Modellprojekt zur Einführung einer „**Familienkarte**“ finanziell. Die Kampagne Erziehung wird ebenfalls durch das **Bayerische Stadtministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen** gefördert. Nicht zuletzt trugen auch **viele Kooperationspartner** zur Finanzierung von Projekten und Veranstaltungen bei wie z.B. das **Bildungszentrum** bei den Kamingsgesprächen oder die **gemeinnützige Hertiestiftung** im Rahmen der Kampagne „Nürnberger Unternehmen – familienbewusste Unternehmen“.

Eine Zusammenstellung aller geförderter Projekte und Maßnahmen findet sich im Kapitel „Förderung von Projekten und Finanzierung“.



Die fünf Handlungsfelder im Überblick

Eine Kurzfassung für den eiligen Leser



Um die vom Jugendhilfeausschuss im Jahr 2000 beschriebenen Arbeitsbereiche zu strukturieren, wurden die Aktivitäten des Bündnisses für Familie in fünf überschaubare Handlungsfelder zusammengefasst. Im folgenden wird zu jedem Handlungsfeld in Stichworten das bisher Erreichte aufgezeigt. Die Darstellung entspricht weitgehend den Abschnitten „Für Querleser: Das Wichtigste zusammengefasst“ in den einzelnen Kapiteln.



Familie, Bildung Kultur

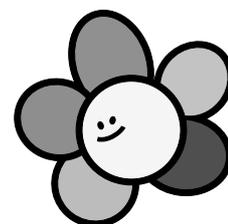
Stichworte dieses Handlungsfeldes sind: Familie und Bildung, Familie und Kultur, Familie und Freizeit, Integration.

- **Familie und Schule sind zentrale Sozialisationsinstanzen.** Die aktuelle bildungspolitische Debatte zeigt, dass es notwendig ist, die verschiedenen Lernorte stärker miteinander zu verknüpfen.
- An runden Tischen wurden **„Bausteine für eine familienfreundliche Schule“** entwickelt, Modelle für die Erziehungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Schule.
- Das **dritte Offene Forum** des Bündnisses stand unter dem Motto: **„Familienfreundliche Schule“** und stieß im November 2003 auf reges Interesse des Fachpublikums. Eine Tagungsdokumentation mit dem Titel „Familienfreundliche Schule“ ist im emwe-Verlag zum Preis von 16,90 € erschienen. (ISBN 3-932376-39-0)





- Die **Offensive Lesen Leselüste** ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Amt für Kultur und Freizeit, dem Jugendamt und der Stadtbibliothek im Bündnis für Familie.
Vorrangiges Ziel: die Förderung der Lesefreude. Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund und Jungen sind hinsichtlich ihrer Lesekompetenz besonders zu fördern.
- Unter der Schirmherrschaft von **Bundesfamilienministerin Renate Schmidt** hat **MICROSOFT Deutschland** eine bundesweite Bildungsinitiative „**Schlaumäuse**“ für Kindergärten gestartet. Das Projekt hat zum Ziel, die Sprachkompetenz von Kindern im Vorschulalter mit Hilfe der neuen Medien gezielt und altersgerecht zu fördern. Beteiligt sind auch drei Nürnberger Einrichtungen.
- Einer **Gruppe von Asylbewerberinnen** wurde in drei Einheiten **hilfreiches Verhalten in der Kindererziehung vermittelt**.
- Das Projekt „**Schultüte – Mama und ich spielend in die Schule**“ ist ein weiterer praktischer Baustein im Sprachförderprogramm der Kindertagesstätten der Stadt Nürnberg (Spiki). Das Projekt wendet sich an Kinder und Erwachsene mit Migrationshintergrund und verfolgt folgende Ziele: Vorbereitung der Eltern und der Kinder auf den Schuleintritt. Orientierung in der Übergangsphase Kindergarten - Schule. Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen der Eltern und Kinder in der deutschen Sprache.
- Aktionen unter dem Motto „**Museum für Familien**“ wollen Museen für die gesamte Familie interessanter machen.
- **CD- und DVD-Produktionen:**
 - **CD-Produktion: „Kinder Kinder! Eltern Eltern!“** Unter diesem Titel produzierte der Nürnberger Kinderliedermacher Rainer Wenzel in Kooperation mit dem Bündnis für Familie und der Kampagne Erziehung eine CD für die ganze Familie. Sie will Familien miteinander ins Gespräch bringen und dazu bewegen, Probleme mit Abstand anzusehen und reflektieren helfen.
 - **DVD-Produktion:** das Bündnis für unterstützte eine Multimedia-DVD für die Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Altenpflege von Migrantinnen und Migranten mit dem Titel „**Wenn ich einmal alt bin...**“
- **Die Fachtagung „Bildung ist mehr!“** im Juni 2002 wurde vom Bündnis für Familie und der Kampagne Erziehung unterstützt. Eine Erkenntnis dieser Tagung war, wie wichtig frühkindliche Lernprozesse in Familie und Kindertagesstätten für die gesamte spätere Persönlichkeitsentwicklung sind. Es wurde angeregt, die bildungspolitische Diskussion breiter und intensiver zu führen und die verschiedenen Lernorte in den Blick zu nehmen.
- Am 30. September 2003 tagte mit über 80 Beteiligten erstmals das Plenum des „**Nürnberger Netzwerk Kinderkultur**“. Durch gemeinsames Handeln soll das „Kompetenzfeld Kinderkultur“ in Nürnberg gestärkt und weiterentwickelt werden



Ein Ausblick auf kommende Aktionen

- **Parents as Teachers:** Ein erprobtes Programm in USA wird ins Deutsche übertragen. Es ist ein Angebot für Schwangere und Eltern mit Säuglingen und das wichtigste Modul des Projektes „**Spielend lernen in Familie und Stadtteil**“.
- Das Projekt **Familienfreundliche Schule** wird weiter ausgebaut. Am 1. Oktober 2004 startete das durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen geförderte Projekt „**Neue Wege zur Erziehungspartnerschaft: Die familienfreundliche Schule**“.
- Das Projekt „**Schultüte**“ wird 2005 weitergeführt und verstärkt in den beiden Modellstadtteilen Langwasser und St. Leonhard/Schweinau angeboten.



Kampagne Erziehung

Die **Kampagne Erziehung** – ein dreijähriges Modellprojekt des Jugendamtes der Stadt Nürnberg im Bündnis für Familie endete 2003 und hatte zum **Ziel, Familien bei ihrer erzieherischen Verantwortung zu unterstützen** und umfassend zu **helfen**. Durch systematische Information und Aufklärung in Erziehungsfragen sollte **das Klima für Erziehende in Nürnberg verbessert** werden. Öffentlichkeitswirksame Aktionen standen während des Projektzeitraums im Mittelpunkt. „**Stark durch Erziehung**“ stellt dabei das positive Ergebnis von Erziehung dar:

- **Stark, um Aufgaben zu bewältigen!**
- **Stark, um Lebensträume zu verwirklichen!**
- **Stark, um Rückschläge zu verdauen!**
- **Stark, um mit den eigenen Schwächen und denen der anderen zu leben!**

- **Thema des 2. Offenen Forums Familie** im Bündnis für Familie im November 2002 war das Modellprojekt **Kampagne Erziehung** mit dem Motto **STARK DURCH ERZIEHUNG**. Neben Grundsatzfragen und empirischen Untersuchungsergebnissen wurden vor allem praxisorientierte Projekte und Materialien präsentiert und erörtert.
- Die **Beratungsstellen für Kinder**, Jugendliche und Familien der Stadt Nürnberg bieten von Montag bis Freitag von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr unter „**Rat & Hilfe – Telefon für Eltern/ Kummer – Nummer für Jugendliche**“ die Möglichkeit einer telefonischen Direktberatung an.
- Im Kooperationsbereich Kindertagesbetreuung wurde ein **Fortbildungsmodul für pädagogisches Personal in Kindertagesstätten** entwickelt.
- **Die acht Postkarten der Kampagne Erziehung** zeigen die Kernbotschaften von Stark durch Erziehung. Auf diesen Botschaften bauen die „**Moderierten Gespräche für Eltern**“ auf.
- Im Kooperationsbereich Schule wurden **Lehrerinnen und Lehrer geschult**, Elternabende zu Erziehungsthemen durchzuführen. So entstand der „**Moderierte Elternabend – acht Sachen, die Erziehung stark machen**“.





- In Zusammenarbeit mit der Jugendsozialarbeit an Schulen wurden am Beispiel der Volksschule Schnieglinger Straße **Konzepte für eine stadtteilorientierte Schule entwickelt** und durchgeführt.
- Der Kooperationsbereich Beratungsdienste initiierte in Zusammenarbeit mit der lokalen Presse eine „**NN-Ratgeber**serie“ mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen aus dem Erziehungsbereich.
- Ein Unterstützungsangebot für junge Eltern mit Kontakt zu einem Kinder- und Jugendhaus wurde als Kompakt – „**Elternkurs vor Ort im Kinder- und Jugendhaus „Club 402“** in der Regensburgerstraße 402 angeboten.
- Im Kooperationsbereich Bezirkssozialarbeit/ Erzieherische Hilfen und Krisenhilfen wurde ein „**Fachkompetenznetz**“ entwickelt.

Ein Ausblick auf kommende Aktionen

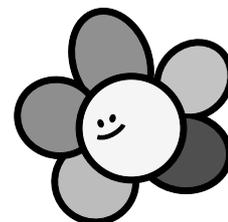
- Inzwischen ist der dritte Familienbildungstag für Februar 2005 in Vorbereitung.



Familie & Arbeitswelt

Eine zentrale Aufgabe der Bündnisarbeit war von Beginn an, die wechselseitigen Erwartungen von Familie und Arbeitswelt besser in Einklang zu bringen. So befasste sich bereits das **1. Offene Forum** Familie am 30. November und 01. Dezember 2001 mit dem Thema Familie und Arbeitswelt. Der Themenbereich „Familie und Arbeitswelt“ wird auch in Zukunft ein zentraler Schwerpunkt der Bündnisarbeit sein. Das große – auch überregionale – öffentliche Interesse macht deutlich, dass es sich bei diesem Thema um eine zentrale Herausforderung handelt.

- Die vom Bündnis für Familie initiierte **Agentur Familie & Beruf** wurde zu einem äußerst erfolgreichen operativen Partner bei der praktischen Umsetzung von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Familie. Ihre Arbeit erstreckt sich insbesondere auf die drei Handlungsfelder:
 1. Berufliche Integration von Frauen in schwierigen Lebenssituationen, insbesondere alleinerziehende Sozialhilfeempfängerinnen
 2. Firmenservice
 3. Beratung und Unterstützung kleiner und mittelgroßer Betriebe
- Die lokale Kampagne „**Nürnberger Unternehmen – familienbewusste Unternehmen**“ will Betriebe und Verwaltungen dazu gewinnen, sich dem **Audit Beruf & Familie** – einem Auditierungsverfahren als familienbewusste Arbeitgeber – zu unterziehen. Mittlerweile haben sich 2 Kliniken des Krankenhauses Nürnberg Nord dem Audit unterzogen. Auch die Firma DATEV ist auditiert worden.
- Aus einer interessanten und zielführenden Kooperation zwischen Vertretern der IHK, der Agentur für Arbeit und Unternehmen zum Thema „Familienfreundlichkeit“ entstand die „**regionale Initiative familienbewusste Personalpolitik**“, ein Netzwerk in der Region, das auf vielfältige Weise familienbewusste Aktivitäten voranbringt. Workshops und Betriebsbesuche erzeugen für die Initiative eine positive öffentliche Resonanz.



- In einem Arbeitskreis wurden wichtige Akteure zusammengeholt, um Möglichkeiten der betrieblichen und **betriebsnahen Kinderbetreuung** zu erörtern und Modelle in der Praxis zu entwickeln. Im Industriegebiet Schmalau (Nürnberg) und Bislohe (Fürth) soll ein Modellprojekt für eine betriebsnahe Kinderbetreuung angestoßen werden.
- Eine **Studie über die Betreuungssituation von unter 3-Jährigen in Nürnberg** entstand in Kooperation mit dem Wirtschaftsreferat, dem Umweltreferat, der Frauenbeauftragten, dem Jugendamt und dem Amt für Stadtforschung und Statistik. In der Studie wird unter anderem die Tatsache belegt, dass sich eine Ausweitung der Investitionen in die Kinderbetreuung rechnet.
- Mit **Corporate Citizenship** wird die Verantwortung umschrieben, die Bürger und auch Unternehmen für das Gemeinwesen übernehmen. Das Bündnis für Familie will derartige Potentiale der Zivilgesellschaft mobilisieren. Dabei werden längerfristige Partnerschaften zwischen Initiativen, Projekten, Einrichtungen einerseits und Unternehmen andererseits angeregt und gefördert.
- In der Diskussionsreihe **Kamingespräche „KlarText Familie“**, die gemeinsam mit dem Bildungszentrum durchgeführt wird, wurden aktuelle familienpolitische Fragen aufgegriffen und mit kompetenten Gesprächspartnern in einem überschaubaren Kreis diskutiert. Zwei Veranstaltungen fassten sich mit dem Themenbereich Familie und Beruf: **„Work-Life-Balance – Auf dem Weg in eine neue Arbeitsgesellschaft?“** und **„Das Audit Beruf & Familie – Qualifikationen durch Familienarbeit“**.

Ein Ausblick auf kommende Aktionen

- Im Jahr 2005 wird das Bundesfamilien- und das Bundeswirtschaftsministerium einen Unternehmenswettbewerb „Erfolgsfaktor Familie“ durchführen. Das Bündnis für Familie wird diesen Wettbewerb in der Region unterstützen.
- Betriebsnahe Kinderbetreuung – In Zusammenarbeit mit der Agentur Familie & Beruf soll ein konkretes Modell für eine betriebsnahe Kinderbetreuung realisiert werden.
- Regionale Initiative familienbewusste Personalpolitik – Die regionale Initiative will den Erfahrungsaustausch der Betriebe in der Region weiter fördern und durch Betriebsbesuche die Zusammenarbeit untereinander festigen



Lebensraum Stadt

Mit Beschlussfassung zum Bündnis für Familie im Stadtrat wurde der Auftrag erteilt, einen Vorschlag zu entwickeln, wie bei allen Entscheidungen der Stadt eine Familienfreundlichkeitsprüfung implementiert werden kann. In einem ersten Schritt wurden Dienststellen, Eigenbetriebe, Kommunalunternehmen und Töchter der Stadt Nürnberg gebeten, ihre Leistungen für Familien anhand einer vorgegebenen Gliederung zu beschreiben.

- Der nun vorliegende Report **„Familienpolitische Leistungen der Dienststellen, Eigenbetriebe, Kommunalunternehmen und Töchter der Stadt Nürnberg – Ein Report“** ist im Rahmen der Schriftenreihen zur Nürnberger Verwaltungsreform (Nr. 9/2003) erschienen und kann über die Stabsstelle Verwaltungsreform oder den Stab Familie bestellt werden.
- Im Dezember 2000 wurde eine Projektgruppe der Lenkungsgruppe zur Verwaltungsreform mit dem Auftrag eingesetzt, ein Gesamtkonzept für die Nürnberger Bäder zu erstellen. Der Runde Tisch **„Was zeichnet ein familienfreundliches Bad aus?“** erarbeitete einen Kriterienkatalog. Eine Reihe von Anregungen wurde vom Bäderamt aufgegriffen und werden inzwischen umgesetzt.
- Die Leitlinien **„Spielmöglichkeiten für Kinder mit Einschränkungen auf Spielplätzen in Nürnberg“** entstanden in Kooperation von Gartenbauamt und Jugendamt.

Ein Ausblick auf kommende Aktionen

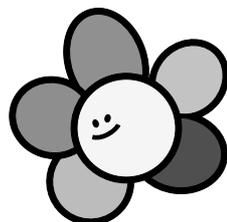
- Durch verschiedene Aktivitäten soll das Thema **„Familienfreundliches Wohnen und Wohnumfeld“** in die Diskussion gebracht und es sollen Strategien zur Verbesserung der Situation entwickelt werden.
- Der **Wasserspielplatz am Wöhrder See** wurde 1994 stillgelegt. Im Rahmen des Projektes „Stadt am Fluss“ wurde bereits 1998 seitens des Jugendamtes und des Gartenbauamtes die Grundidee eingebracht, das Areal des alten Wasserspielplatzes wieder neu zu beleben. Angeregt durch das Bündnis für Familie hat das Umweltreferat diese Idee wieder aufgegriffen und eine Arbeitsgruppe „Wasserwelt“ eingerichtet. 2003 wurde ein Konzept erstellt, das, wenn die entsprechenden Voraussetzungen stimmen, ab dem Jahr 2006 umgesetzt werden kann.



Förderung der Familie

Die Stichworte des Themenfeldes sind „Beratung, Hilfe und Schutz der Familien, Familie und Armut, Betreuung, Familie und Gesundheit“.

- Gerade in den Stadtteilen vor Ort sind Kristallisationspunkte wichtig, die Elternselbsthilfe, Familienbildung, Beratung und Unterstützung unter einem Dach zusammenführen und so zu Orten für zivilgesellschaftliches Engagement werden. Das Konzept **„Kindertagesstätte als Ort für Familien“** bezieht die ganze Familie ein und entwickelt ein Netz von Aktions- und Kommunikationszentren in den Stadtteilen.
- Das Konzept für das **2-Jährige Modellprojekt Familienpatenschaften** startete im August 2003. Ein Ziel des Projektes: mit Hilfe des **bürgerschaftlichen Engagements** ein niedrigschwelliges, leicht zugängliches Unterstützungsangebot für Familien zu installieren.



- Die „**Familienkarte Nürnberg**“ ermöglicht Familien bei Partnerunternehmen aus Handel, Industrie, Handwerk und Dienstleister sowie bei öffentlichen und bei freien Trägern Vorteile in Form von:
 - Sach- oder Dienstleistungen
 - Rabatten
 - Mehrwertgeschenken oder
 - Bonuspunkten
- Unter dem Titel **Kindertagesstätten im Internet** wurde eine Internetpräsentation der Nürnberger Kindertagesstätten angeregt, gefördert und begleitet.
- Studie: **Entwicklung kommunaler Strategien zur Armutsprävention bei Alleinerziehenden/ Prekäre Lebenslagen und die Vernetzung in den Arbeitsmarkt – am Beispiel der Stadt Nürnberg**: Die Nürnberger Studie analysiert kommunale Handlungsmöglichkeiten zur Armutsprävention bei allein Erziehenden im Sozialhilfebezug mit dem Schwerpunkt Öffnung und Erleichterung von Übergängen in den Arbeitsmarkt.
- Kinder, die bei ihren Großeltern, Tanten, Onkeln oder anderen Verwandten aufwachsen, also in „**Verwandtenpflege**“ leben, sind eine in der Jugendhilfe in Deutschland bisher kaum beachtete Gruppe. In der internationalen Fachdiskussion gilt dieser Gruppe jedoch inzwischen ein besonderes Interesse, auch um diese Potentiale und Ressourcen sozialpolitisch zu nutzen.
- Unterstützt durch die Kampagne Erziehung ist in Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtforschung und Statistik eine Broschüre mit statistischen Daten zur Situation der Familie in Nürnberg, „**Familie in Zahlen**“ erstellt worden.
- **Familienverbände** haben eine wichtige sozialpolitische Aufgabe. Neben einer Würdigung des Bündnisses für Familie wird an den quantitativen Bedarf an Betreuungseinrichtungen in Nürnberg erinnert und eine stärkere Beteiligung von Familien und Kindern gefordert. Die Stellungnahme finden Sie als **Download** unter www.bff-nbg.de.
- **Babysitterdienste**: Durch einen Runden Tisch ist eine engere Vernetzung der Anbieter entstanden. Ein Flyer wurde bereits verteilt und liegt bei allen zentralen Informationsstellen aus. Er steht auch als **Download** unter www.bff-nbg.de zur Verfügung.
- Der **Workshop „Selbsthilfe und lokale Bündnisse für Familien“** im April 2004 hatte zum Ziel, einerseits die Unterstützungs- und Kooperationserfordernisse von Selbsthilfegruppen zu ermitteln und andererseits Möglichkeiten zur Unterstützung und zur Anregung von Selbsthilfegruppen zu diskutieren.
- Im Mai 2004 trafen sich Frühförderstellen, der Bereich Kindertagesstätten, das Schulamt, das Gesundheitsamt sowie Vertreter der Kinderärzte und des Gesamtelternbeirates zusammen mit der Frühförderung der Lebenshilfe zu einem **Workshop „Frühförderung“**.





- Am 07. Oktober 2003 wurde im Rahmen des Bündnisses für Familie eine **Tagung zum Thema „Pillen und Pädagogik – Medikamentengebrauch und -missbrauch bei Kindern und Jugendlichen“** durchgeführt.
- Die zweite Diskussionsreihe Kamingsgespräche **„KlarText Familie“**, die gemeinsam mit dem Bildungszentrum durchgeführt wurde, beschäftigte sich im Frühjahr 2003 mit dem Thema Gesundheit.

Ein Ausblick auf kommende Aktionen

- In Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur und Freizeit, dem Presseamt, Nürnberg Online und weiteren Kooperationspartnern ist ein **Kinder- & Familienportal** geplant, als virtuelles Netz für Eltern und Familien und Ehrenamtliche der Region im Sinne von Information, Beratung, Beteiligung und Diskussion.
- **Trinkwasserbrunnen** gibt es bisher nur an wenigen Schulen in Nürnberg. Mit dem Nürnberger Elternverband wird ein Konzept ausgearbeitet, wie das Defizit der Flüssigkeitszufuhr von Kindern während der Schulzeit - ggf. durch weitere Trinkwasserbrunnen und / oder begleitende Maßnahmen - behoben werden kann.
- **Familienport:** eine **gemeinsame Broschüre mit dem Bayerischen Landessportverband, der Sportjugend und dem Sportamt** ist geplant.
- **„City-Kids“:** Das Bündnis für Familie hat mit dem Projekt „City-Kids“ eine alte Idee aufgegriffen, im Innenstadtbereich eine Kindereinrichtung zu schaffen, die kurzfristige Kinderbetreuung ermöglicht, wenn ein Betreuungsarrangement ausfällt.
- **Handbuch für Familien:** Gemeinsam mit dem Presseamt der Stadt Nürnberg wurden erste Überlegungen angestellt zu einem Nürnberger Handbuch für Eltern, Schwangere und Paare, die sich umfassend über das Thema Nachwuchs, von der Schwangerschaft bis zum Anfang des Kindergartenalters, informieren möchten.

